

Andrea Wanka
Ulrike Broy



Kinder mit Hörsehbehinderung/Taubblindheit

Symposium Frühförderung
Baden-Württemberg

11.10.2016
Stuttgart

TB – was ist das?



Taubblindheit/Hörsehbehinderung ist die **Kombination** aus einer **Hör-** und einer **Sehbehinderung** in einem Ausmaß, der es den Fernsinnen **schwer** macht, den Ausfall des einen durch den anderen Sinn zu **kompensieren**.

Deshalb ist TB/HS eine **eigenständige Behinderungsart**.



Taubblindheit – was ist das?



Hauptsächliche Auswirkungen

In unterschiedlichem Ausmaß **schränkt** die Taubblindheit/Hörsehbehinderung **Aktivitäten** und volle **Teilhabe** in der Gesellschaft **ein**. Sie betrifft das **soziale Leben**, **Kommunikation**, den Zugang zu **Information**, **Orientierung** und die Fähigkeit, sich frei und sicher **fortzubewegen**.

Um die Kompensation der Kombination aus Hör- und Sehbehinderung zu unterstützen kommt insbesondere dem **taktilen Sinn** eine besondere Bedeutung zu.



Taubblindheit – was ist das?



Die Kombination einer Hör- mit einer Sehbehinderung

Der Schweregrad der Kombination hängt ab:

- vom **Zeitpunkt** des Eintretens, insbesondere in Verbindung mit der Kommunikationsentwicklung und dem Spracherwerb,
- vom **Ausmaß** und der **Art** der Seh- und der Hörbehinderung sowie ihrer Kombination,
- vom Vorliegen von Geburt an (**Geburtstaubblindheit**) oder einem späteren Erwerb (**erworbene Taubblindheit**),
- vom Vorliegen **weiterer Behinderungen**,
- vom **stabilen** oder **progressiven** Verlauf.



Taubblindheit – was ist das?

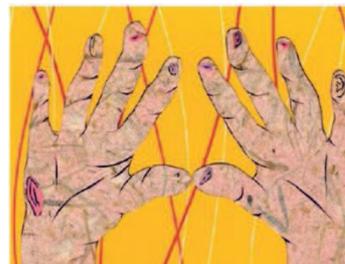


Eigenständigkeit der Behinderung

... Sinneskompensation kostet viel **Zeit** und **Energie**

... **Fragmente von Wahrnehmung** werden erlebt

... **Nutzung anderer Sinneseindrücke** (taktil, kinästhetisch, haptisch, olfaktorisch, gustatorisch) ist notwendig



Taubblindheit – was ist das?

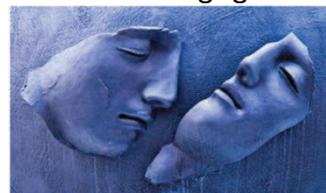


Eigenständigkeit der Behinderung

❖ Der Zugang zu **Informationen aus der Ferne** sind **eingeschränkt**.

❖ Es muss sich auf **Informationen** aus der **nahen Umgebung verlassen** werden.

❖ Um **Bedeutung entwickeln** zu können, wird auf das **Gedächtnis** und **fragmentarische Informationen** zurückgegriffen.



Taubblindheit – was ist das?



Über Aktivitäten und Teilhabe

Taubblindheit schränkt **Aktivitäten** und die volle **Teilhabe** in der Gesellschaft ein.

Um den Menschen mit Taubblindheit dazu zu befähigen, sein **Potential** zu entfalten, ist es Aufgabe der Gesellschaft **spezialisierte Angebote** bereitzuhalten.

Dabei sollten der Mensch mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung und seine Umgebung gleichberechtigt eingebunden sein.



7

Taubblindheit – was ist das?



Über Aktivitäten und Teilhabe

Die **Verantwortung** zur Bereitstellung des Zugangs zu Aktivitäten liegt bei der **Gesellschaft**.

Eine zugängliche Gesellschaft sollte mindestens Folgendes bereitstellen:

- verfügbare kompetente **Kommunikationspartner**
- verfügbare spezialisierte **Taubblindendolmetscher**, einschließlich Dolmetschern für Sprache, Umgebungsbeschreibungen und Sehende Begleitung
- zugängliche **Informationen** für jeden
- **personelle Unterstützung**, um Alltagsleben zu erleichtern
- veränderte **physische Umgebung**
- barrierefreie **Technologien** und technische **Hilfsmittel**



8

Taubblindheit – was ist das?



Über Aktivitäten und Teilhabe

❖ Ein Mensch mit TB/HS kann in der einen Aktivität beeinträchtigt sein als in einer anderen. **Variationen** des **funktionalen Vermögens** können Folgerungen aus den Umgebungsfaktoren und den persönlichen Faktoren sein.

❖ **Spezialisierte Kompetenzen** in Bezug auf Taubblindheit, einschließlich einer **interdisziplinären Herangehensweise**, sind unverzichtbar für die Bereitstellung eines angemessenen Angebots.



9

Bedeutung für...



...das Vertrauen zwischen Kind und Eltern

Die Eltern müssen Vertrauen in ihr Kind haben und an seine Fähigkeit glauben, mit ihnen in Kommunikation treten zu können und alle Rollen einzunehmen, die zu dieser Beziehung gehören:

- eine als gleichberechtigter Spielpartner
- eine des Erkundens/Spielens mit wechselseitigem sensitiven Antwortverhalten auf emotionale Signale hin & mit Ko-Regulation von Nähe
- eine im Erkunden der Welt, im Sinn konstruieren aus Eindrücken von Interaktionen in der Welt und vom Wissen über die Welt durch das eigene Erkunden und Erfahren
- eine, die sich anderen gegenüber ausdrücken kann über das, was sie denkt, fühlt und an was sie interessiert ist
- eine, die teilhat in der andauernden kommunikativen Co-Kreation von geteilten Zeichen/geteilter Sprache und geteilter Bedeutung



Bedeutung für...



...das Vertrauen zwischen Kind und Eltern

Das Vertrauen an und der Glaube in sowie die Erwartungshaltung vom Elternteil über die Teilhabe des Menschen mit TB/HS im (Aus)Leben dieser Rollen hängt mit dem eigenen Einnehmen dieser Rollen als Gegenüber des Kindes zusammen:

- Ich als gleichberechtigter Spielpartner
- Ich, die mit wechselseitigem sensitivem Antwortverhalten auf emotionale Signale und mit Ko-Regulation von Nähe erkundet/spielt
- Ich, die die Rolle der sicheren Basis für Erkundungen einnehme
- Ich, die die Stimme des Menschen mit TB/HS unterstützt, obwohl ich ein anderes Zuhör- und Bestätigungsverhalten habe, ganz gleich wie die Ausdrucksweise der Stimme des Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung ist



Bedeutung für...



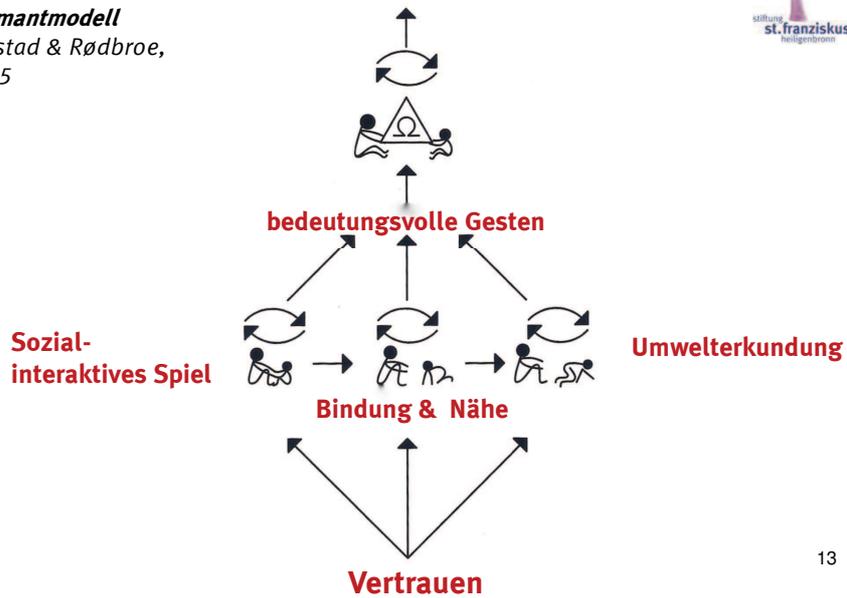
...die Entwicklung von Interaktion und Kommunikation



Wie Kommunikation miteinander entsteht:

Konversationen

Diamantmodell
Nafstad & Rødbroe,
2015



13

Bedeutung für...

...die Entwicklung und das Lernen eines Kindes



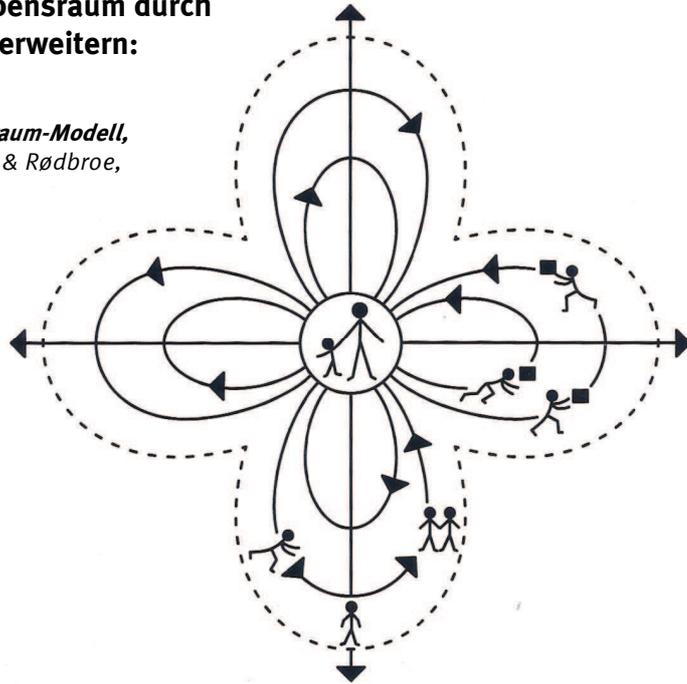
gibt es Treppen / TREPPEN / eine Art
RUTSCHE / DA



14

Den Lebensraum durch Lernen erweitern:

*Lebensraum-Modell,
Nafstad & Rødbroe,
2015*



15

Eltern-Sein von Kindern mit Hörsehbehinderung



16

Video: Jonas und seine Familie

Eltern-Sein von Kindern mit Hörsehbehinderung



Zusammengefasst:



Reiseziel: Italien



Ankunft: In Holland... ...oder auf einem fremden Planeten



17

Frühförderung und Frühkindliche Bildung



Zielsetzung



18

Frühförderung und Frühkindliche Bildung



- Begleitung von Eltern im Alltag mit ihrem Kind
- Stärken und Weiterentwickeln des Zutrauens der Eltern in die eigenen Kompetenzen
- Beziehung, Interaktion und Kommunikation im Fokus der Intervention
- Kompetente Partner des Kindes sein
- Anpassungen der Umgebung an Wahrnehmung des Kindes
- Das Kind und seine Entwicklungsbedürfnisse verstehen helfen



19

Frühförderung und Frühkindliche Bildung

Wichtige Aspekte



20

Frühförderung und Frühkindliche Bildung



- ❖ Individuelle Behinderungsspezifik
- ❖ Pädagogische Einschätzungen und Überprüfungen von Kommunikation, funktionalem Sehen und Hören
- ❖ Taubblinden- / hörsehbehindertenspezifische Pädagogik
- ❖ Psychologische Aspekte
- ❖ Sozialrechtliche Aspekte

21

Frühförderung und Frühkindliche Bildung



Angebotsformen



22

Frühförderung und Frühkindliche Bildung



Mobile FF im Elternhaus:

- Pädagogische Einschätzung und Überprüfung des Kindes
- Individuelle Begleitung und Beratung der Eltern/EB
- Förderimpulse für Kind und Eltern/EB

Mobile FF in Einrichtungen:

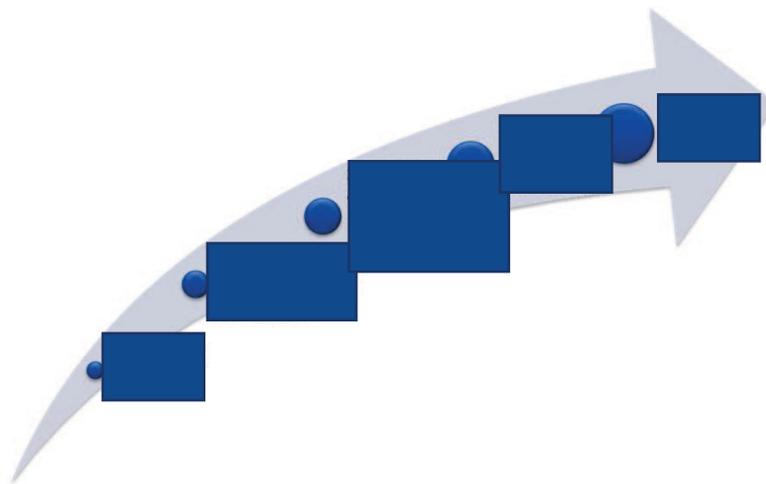
- Pädagogische Einschätzung und Förderung des Kindes
- Begleitung, Beratung, Anleitung pädagogischer Bezugspersonen
- Förderimpulse für Kind und Einrichtungsmitarbeiter

Kontakt- und Fachveranstaltungen²³



Aus der Praxis

Fallbeispiel 1: Ben



4 Monate

11 Monate

3 Monate



Aus der Praxis

Fallbeispiel 1: Ben



Foto: 2 Monate; Video 5 Monate



Foto und Video: 16 Monate



25

Aus der Praxis

Fallbeispiel 2: Nina



26

Aus der Praxis

Fallbeispiel 2: Nina



27

KomMT: Kompetenzzentrum für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung

Kinder- und Jugendbereich

Frühberatung & sonderpädagogischer Dienst, Schulen (GHWR-S & Berufsschule) & Internat für hör-, seh- und hörsehbehinderte Kinder

Erwachsenenbereich

Wohnen (stationär, Außenwohngruppen, AbW), Tagesstruktur (FuB), BBB, WfbM

Projekte

KomMT



28

Raum für Fragen und Diskussion



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
